

# Wort und Tat

Das „Wort und Tat“ erscheint jeden Freitag; Sonn- und Feiertage eingeschlossen. Das „Wort und Tat“ ist das Publikationsorgan der georgischen Arbeiter- und Gewerkschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Platz 42/43, Gebäude, zwei Treppen, Fernsprech-Anschluss 4667 Berlin. Auskunftsstellen mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Arbeiter 1,00 Mark. Vollbezugspreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung, 2,00 Mark wenn Belegzeit, am Postamt abnommen 2,40 Mark. Anzeigenpreis: 8 Pf. im Einzelnen und 40 Pf. im Wochenpreis. Dr. Müllerstr. 27. — Hauptverteilung: Dr. Müllerstr. 27. — Geschäftsstelle: Dr. Müllerstr. 27. — Postfachkonto 20319, Chemnitz.

## Hergts Entlassung.

### Der Abschiedsbrief.

Ein Dokument deutschnationaler Verlogenheit.

Von der Deutschnationalen Partei wird mitgeteilt: „Der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei hielt am Donnerstag eine Sitzung im Reichstagsab, in der an erster Stelle die Frage des Wahlkampfes erörtert wurde und der bisherige Vorsitzende Staatssekretär Hergt entpöndelt seiner gesamten öffentlichen Anführungsmittel, daß er den Parteivorstand nicht verläßt, nachdem die Verhandlungen über die Regierungsbildung ihre Ende gefunden hätten. Der Parteivorstand nahm mit ihm zugehörigen Bedauern (1) den Entschluß des hochverehrten (1) Parteiführers zur Kenntnis, sprach ihm den herzlichsten Dank für seine erfolgreiche (1) und selbstlose (1) Leistung der Partei aus und richtete an ihn die einmütige Bitte, als Mitglied der Parteileitung weiterhin der Partei seine Kraft (1) zur Verfügung zu stellen, die unter ihm zur stärksten Partei Deutschlands (1) geworden sei. Mit der Parteiführung wurde bis zur satzungsgemäßen Neuwahl der Parteimitglieder Ende dieses Jahres der Vorsitzende der preussischen Landesorganisation Dr. Winter betraut. Gleichzeitig wurde der so-gegründete Erbschaftsminister v. Tirpitz einmütig als Mitglied der Parteileitung ernannt. Im Laufe der nächsten Woche werden die Vorsitzenden der Landesverbände der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Sitzung zusammengetreten.“

Diese vorläufige Lösung der Führerfrage, so bemerkt unter parlamentarischer Mitarbeit, in der Deutschnationalen Partei dürfte den wünschenswerten Erfolg kaum betrieblen. Der neue Vorsitzende der Partei ist ebenfalls Vertreter der bisherigen Richtung Hergt, und innerhalb seiner Partei Gegner der Richtung Schlangenscheinungen. Der Sinn der ganzen Führerfrage war aber, die so-gegründeten als Kandidaten bei der kommenden Reichstagswahl auszuwählen und eine deutschnationale Fraktion zustande zu bringen, die sich in der Mehrheit aus Vertretern des wünschenswerten v. Tirpitz, d. h. Clementen zusammensetzt, die ihre Gegenwarts- und Entwicklungspolitik unter allen Umständen aufrechterhalten und sie nicht zum Austauschobjekt für Wankler machen. Der gegenwärtige Kampf in der Deutschnationalen Partei geht dem System Hergt und nicht der Person des bisherigen Parteiführers. Das System aber bleibt — nur die Person ist gegangen worden, und wenn die Wünschenswerten in der Deutschnationalen Partei tatsächlich so konsequent sind, wie sie es sein wollen, dann dürfte ihnen jetzt nichts anderes übrigbleiben, als den Ausgang der Parteiführerfrage zum Anlaß eines Austritts aus der Partei zu nehmen. Noch am Freitagabend erklärte die „Deutsche Zeitung“ S. 9:

„Es handelt sich nicht um die Person allein, es handelt sich

## Hergt, Tirpitz und die Balken.

— Halle (Saale), 24. Oktober.

Die offizielle Mitteilung der deutschnationalen Parteileitung über den Austritt Hergts ist ein Dokument der Lüge, das sich nicht nur durch die deutschnationalen Parteimitglieder während der letzten fünf Jahre, aber auch im System Hergt und nicht der Person des bisherigen Parteiführers. Das System aber bleibt — nur die Person ist gegangen worden, und wenn die Wünschenswerten in der Deutschnationalen Partei tatsächlich so konsequent sind, wie sie es sein wollen, dann dürfte ihnen jetzt nichts anderes übrigbleiben, als den Ausgang der Parteiführerfrage zum Anlaß eines Austritts aus der Partei zu nehmen. Noch am Freitagabend erklärte die „Deutsche Zeitung“ S. 9:

„Es handelt sich nicht um die Person allein, es handelt sich

um das System Hergt, und das Verbleiben von Erzellen Hergt könnte nur so ausgelegt werden, daß die Parteileitung beabsichtigt, die jammervolle und in jeder Beziehung verunglückte Erfüllung- und Kompromißpolitik der letzten Monate fortzusetzen. Für eine solche Politik sind aber weder die Wünschenswerten, noch die Reichsminister in der Partei zu haben. Sollte versucht werden, sie ihnen trotzdem aufzuzwingen, dann müßten sie sich, wenn auch schweren Herzens, für eine andere Lösung entschließen.“

Die Wahl des Abgeordneten Dr. Winter zum vorläufigen Nachfolger Hergts garantiert für die Fortsetzung der „verunglückten Erfüllung- und Kompromißpolitik“. Wir sind nun gespannt auf die „andere Lösung“. Sie wird voraussichtlich darin bestehen, daß sich die wünschenswerten „schweren Herzens“ mit der insgesamt getroffenen Entscheidung abfinden, um in Zukunft ebenfalls „jammervolle Kompromißpolitik“ zu treiben. Das ist die „Bilke“.

## Die Kommunisten sind von ihrer Niederlage überzeugt.

Mit der kommunistischen Partei ist es traurig bestellt. Wollig gerüttelt und in den Augen der Wähler unwürdig tritt sie in den Wahlkampf. Das Zentralorgan, die „Rote Fahne“, sucht diesen Zustand zwar zu bestritten, aber es gibt innerhalb der kommunistischen Partei auch Leute, die weniger von der Politik, desto mehr über die Errichtung von Rätezentralen befehlen und über das politische Schicksal der Partei im eigenen Interesse über nachdenken. So berichtet z. B. der „Kämpfer“ in Chemnitz, daß der dort führende kommunistische Parteiführer auf einer Parteifunktionskonferenz bei der Besprechung der Wahlausichten erklärte:

„Unser Aufgabe, die wir im Reichstag zu erfüllen haben, können wir auch mit 20 oder 30 Mann erledigen.“

Diese Äußerung ist das Eingeständnis dafür, daß die Kommunisten sich ihrer Wahlschlappe bewusst sind und selbst nicht mehr als 20 oder 30 Mandate erwarten. Einen Trost freilich suchen sie darin, daß auch diese 20 bis 30 Mann in genügendem Maße ein von Moskau befohlenes Kadaster für den Reichstag stellen können. Damit wird wiederum zugegeben, daß die Kommunisten im Reichstag nicht die Aufgabe haben, politisch für die wünschenswerten zu arbeiten, sondern zu spekulieren. Dieses Verhalten können sie auch außerhalb des Reichstages haben, und deshalb ist das kommunistische Eingeständnis nichts anderes als eine Bekräftigung der Überflüssigkeit kommunistischer Abgeordneter im Reichstag und allen anderen Parlamenten.

kann doch lediglich darin erblickt werden, die deutschnationale Partei nach allen Richtungen der Windrose durch einander geschüttelt zu haben. Seine „erfolgreiche und selbstlose Leistung“ besteht darin, daß er sich im Laufe der letzten drei Jahre vollauf als Reichsminister angeboten und seine Partei darauf auf den Hund gebracht hat, daß sie am 7. Dezember dem öffentlichen Zusammenbruch nicht entgehen wird. In Anbetracht dieser Tatsache wird die Bemerkung, daß die Partei an Hergt die „einmütige Bitte“ gerichtet habe, in der Parteileitung zu bleiben, als der größte Schwindel, der jemals in der deutschen Parteigeschichte eine Rolle gespielt hat.

Wir nehmen das als Symptom dafür, daß die Deutschnationalen weiter eine Politik der Betrugsmanöver und der wissenschaftlichen Fälschung des deutschen Volkes betreiben wollen. Als gute Vorbereitung für diese Sorte Politik ist ja nun auch Vater Tirpitz in der Zeitung, von dem bekanntlich rechtseheische Parlamentarier behauptet haben, daß sie im Reichstag bei Ausführungen des Staatssekretärs Tirpitz zur Rede gestellt hätten, um festzustellen, ob sich nicht die Balken stiegen.

Wir sind überzeugt davon, daß die deutsche Wählerschaft einschließlich der Deutschnationalen zur Rede bilden wird, nachdem sie die offizielle Verkaufsbarriere der deutschnationalen Parteileitung gesehen hat.

## Was wird aus dem Erzberger-Mörder?

— Budapest, 24. Oktober. (Radio-Meldung.)

Der Erzberger-Mörder Schulz-Förster, der schon vor acht Tagen von den ungarischen Behörden nach der Türkei abgeschoben werden sollte, befindet sich vorläufig immer noch im Gewahrsam der Budapest-Polizei. Schulz-Förster hat selbst den Wunsch geäußert, nach der Türkei abgeschoben zu werden. Die ungarische Polizei war auch bereit hierzu, aber sie hat bisher ein Verbot für Schulz aus der Türkei nicht erhalten. Das gleiche trifft auf alle anderen Nachbarnstaaten zu. Der „Reiter Bloß“ meint infolgedessen an, daß auch nichts anderes übrig bleibt, als Schulz in Ungarn zu internieren.

## Die Wurzeln des georgischen Aufstandes.

N. E. Ziflis, 6. Oktober 1924.

Der georgische Aufstand ist nun von der Sowjetregierung mit Hilfe der russischen Roten Armee brutal niedergeschlagen. Mit schamloser Grausamkeit gehen die Rotarmisten und Tschekisten gegen die aufständischen Arbeiter und Bauern vor, die aus Verzweiflung zur Waffe griffen. Kinder und Frauen, Eltern und Großeltern der Aufständischen werden massenweise erschossen, ihre Häuser in Brand gesteckt. Die Zahl der Erschlagenen beträgt selbst nach der Angabe der Sowjetpresse mehrere Tausende. Die Sowjetregierung erklärt den ganzen Aufstand als Sünde der Konterrevolutionäre: Adel und Geistliche. Der Vorsitzende des Komitees der Volkskommissare Georgien, Gogoberidze, schreibt: „... Nach der Proklamation des Adels aus der Gesamtbevölkerung (6 Prozent) nimmt Georgien die erste Stelle in der Welt ein. Es ist die höchste Zeit, daß diese Zahl endlich, und womöglich bis zu 0 Prozent herabgedrückt wird.“ Also nicht nur die Aufständischen und ihre Verwandten, sondern eine ganze Bevölkerungsschicht muß vernichtet werden, deren einziger Schuld darin besteht, daß sie vor der Revolution dem Stande der Adligen angehört. Der Beschlag des Herrn Gogoberidze wird bis jetzt von der Zensur mit großer Sorgfalt durchgesehen, allerdings mit einer wesentlichen Ergänzung: auf jeden Absatz sind Verweise in Form von Punkten an Arbeiter und Bauern zu schreiben. Die Regierung triumphiert! Das war auch leicht vorzusagen. Die Kräfte des kleinen Georgien genügen nicht, um sich vom Joch des Sowjet-Imperialismus zu befreien. Seine Befreiung ist eng verknüpft mit dem Schicksal des Sowjetismus, worüber im Zentrum, in Moskau und nicht in Tiflis, entschieden wird.

Wird es nun der Sowjetregierung Georgien in Zukunft ermöglichen, die allgemeine Unzufriedenheit zu beseitigen und die Bedingungen für eine friedliche Entwicklung des Landes zu schaffen? Als im Frühjahr 1921 die russischen Bolschewiken Georgien eroberten, löschten sie durch radikale sozialökonomische Maßnahmen die breiten Massen des Volkes, Arbeiter und Bauern, die die Unabhängigkeit des Landes schätzten, allmählich für sich zu gewinnen. Aber die geplanten Maßnahmen des neuen Sowjetregimes haben das Gegenteil bewirkt.

Was konnten die Bolschewiken im Jahre 1921, bereits nach drei Jahren der Revolution, den georgischen Bauern und Arbeitern politisch und sozialökonomisch Neues bieten? Log doch in Georgien seit 1917 die ganze Macht in den Händen der Sozialdemokratie, die 90 Prozent der gesamten Arbeiterkraft und 50 Prozent des Bauerntums hinter sich hatte. Alle wichtigen politischen und sozialökonomischen Reformen, wie z. B. die Demokratisierung des Staates und der Verwaltung, die Agrarreform, der Achtstundentag, die Betriebsräte usw. waren schon durchgeführt. Die Arbeiter wollten nun die Volksherrschaft durch die Volksozialisierung des gesamten Wirtschaftslebens nach dem russischen Muster für sich gewinnen. In einem wirtschaftlich und kulturell zurückgebliebenen Agrarlande, ohne nennenswerte Industrie, und dazu noch ohne jedwedes Programm, ohne die aufwendigen Probleme vorher durchgedacht zu haben, stellen die georgischen Kommunisten plötzlich zum Ziel die unmittelbare Durchföhrung des Sozialismus. Und was war die Folge? Verarmung der Bevölkerung in einzelnen Industrien um 50 bis 80 Prozent, die Steigerung des Jammes und Missetuns, die Zerrüttung des Verkehrs, das mangelnde Einkommen des Adelstandes, der chronische Warenmangel und die anomale Steigerung der Preise, Arbeitslosigkeit und Hungernot. Alles das hat in erster Linie gerade die städtische Arbeiterklasse getroffen und ihren Widerwillen gegen das neue Regime noch mehr gesteigert.

Und nun die Bauern! Der Traum der Väter und Großväter der Bauern, Land zu bekommen, ist seit der Revolution 1907 in Erfüllung gegangen. Was konnten ihnen die Bolschewiken mehr bieten?

„Sozialisierung“ von Grund und Boden, Einführung der „Arbeiter der Dörfer“, Zwangsenteignung der angeblichen Überflüssigen usw. — das waren die neuen Maßnahmen, die die Bauern „bolschewikentreu“ machen sollten.

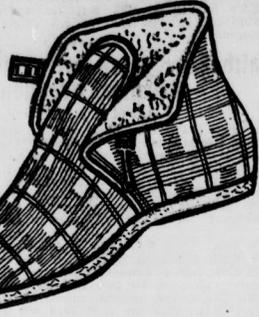
Die gleichartige Unzufriedenheit, die durch die letztgenannten Maßnahmen auch den russischen Bauern gegen die Sowjetregierung nährte, konnte bekanntlich, so tief sie auch ging, den Widerwillen gegen die Mittel der alten Grundbesitzer, gegen die dann drohende Aufgabe des Landes, das durch die Bolschewiken den Bauern zuteil wurde, nicht beseitigen. Daran erklärt sich die letzte politische Allianz zwischen der Bauernschaft und der Sowjetregierung, anders in Georgien die Gefahr der Restauration des Grundbesitzes und die damit verbundene Aufgabe des Landes konnte hier nicht bestehen. Der georgische Adel war politisch schon längst vor der Revolution erledigt. Georgien besaß keine konservative Partei. Es haben sich hier alle Parteien übereinstimmend mit der Agrarform der Sozialdemokraten abgefunden. War hier also die Allianz zwischen dem Bauerntum und der Sozialdemokratie, die alle Forderungen des Bauern erfüllte. Die bolschewistischen Dekrete feierten die Zerstörung der Arbeiter und Bauern gegen das neue Regime und bestärkten die Sehnsucht nach der Freiheit und Selbstständigkeit. Hier liegen die Wurzeln des georgischen Aufstandes.

Durch die Proklamierung der neuen Wirtschaftspolitik im Jahre





# Warme fausschuhe!



## Damen-Schuhe

**Kamelhaar-Schlüpfert**  
reine Wolle und Kamelhaar, Leder-  
sohle 4 90

**Kamelhaar-Umschlagschuh**  
imit. Kamelhaar, in bunt. Farbun-  
Kamelhaarmut. Leders., verd. Naht 3 50

**Kamelhaar-Schnallenstiefel**  
imit. Kamelhaar, Ledersohle, verd.  
Naht 3 90

**Kamelhaar-Schnallenstiefel**  
rein Kamelhaar und Wolle, Leder-  
einfassung 6 50

## Filzhausschuh

dunkelblau, warmes Futter, Leder-  
sohle 3 90

**Filzhausschuh**  
bunte Farben, warmes Futter,  
elegan. 4 50

## Kinder-Schuhe

imit. Kamelhaar-Stiefel, offene Naht 2 50

deagl. verdeckte Naht, Lederkappe 2 90

**Kinder-Pantoffeln** in bunt. Farb-  
eleg. Ausst., Gr. 31-33 2,90, Gr. 24-30 2 50

## Herren-Schuhe

**Kamelhaar-Schlüpfert**  
gute Qualität, Ledersohle, verdeckte  
Naht 5 50

desgl.  
in rein Kamelhaar und Wolle 6 50

**Kamelhaar-Stiefel**  
rein Kamelhaar u. Wolle, Ia Qual.  
Ledereinfass., weiche Zwischensohle 7 90

**Herren-Filzschuh**  
beste Qualität, Filz- und Leder-  
sohle 6 50

# Eriger. Oehlschläger, nur Leipziger Str. 3.

## Bereins-Kalender

der SPD.  
Freien Gesellschaften, Vereinen  
kann der sozialistischen Frauen-Zusammen-  
künfte im Bezirk Halle-Weitzburg.  
Erster Vorsitz: G. S. (Halle), Fern 4244  
Zweiter: H. (Halle), Fern 1029  
(Halle) Fern 1029 (Halle) Fern 1029

Die Bestellungen für den 1934. im Vereinskalender  
sind nun nicht fortgesetzt, aber besondere Be-  
achtung bei allen anderen Vereinen und Zusammen-  
künften, die sich abhalten, abgesehen von 50% Rabatt.  
Die Bestellungen sind nun unter der Aufsicht  
des Vereinskalender-Bearbeiters.

**Haile**  
Gesamtsitzung, Freitag, den 24. Oktober, abends  
8 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Sitzung mit der  
Beteiligung. Wichtiges Ereignis notwendig.  
**Schüler-Vollversammlung**. Die Jahresversammlungen  
werden nun nicht fortgesetzt, aber besondere Be-  
achtung bei allen anderen Vereinen und Zusammen-  
künften, die sich abhalten, abgesehen von 50% Rabatt.  
Die Bestellungen sind nun unter der Aufsicht  
des Vereinskalender-Bearbeiters.

**Delitzsch**. Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Rosa“, Bestenbühnen. Alle Vereine  
und Gewerkschaften sind eingeladen, sowie die  
Mitglieder der SPD. Wichtiges Ereignis notwendig.  
Die Bestellungen sind nun unter der Aufsicht  
des Vereinskalender-Bearbeiters.

**Leipzig**. Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Rosa“, Bestenbühnen. Alle Vereine  
und Gewerkschaften sind eingeladen, sowie die  
Mitglieder der SPD. Wichtiges Ereignis notwendig.  
Die Bestellungen sind nun unter der Aufsicht  
des Vereinskalender-Bearbeiters.

**Leipzig**. Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr,  
im „Rosa“, Bestenbühnen. Alle Vereine  
und Gewerkschaften sind eingeladen, sowie die  
Mitglieder der SPD. Wichtiges Ereignis notwendig.  
Die Bestellungen sind nun unter der Aufsicht  
des Vereinskalender-Bearbeiters.

## Stadt-Theater

Sonabend, abends 7 1/2 Uhr:  
**Sommernachtsstraum**  
Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Der Zigeunerbaron**

## Thalia-Theater

Sonntag, abends 7 1/2 Uhr:  
**Wissenschaftswurm**  
Wid. Zehn- und Sport-  
vereinigung 2. Teil  
2. 9. Oktober.  
Sonntag, 8. 28. Okt.  
von abends 7 Uhr an  
findet im Saale des  
„Volksbühnen“  
**Zehn Bergjungen**  
findet, morgen ergeht  
einladung.  
Der Vorstand.  
Während der Aus-  
führung.

## Welt herabgeerbt

**Herren-Artikel**  
Hemden,  
Krawatten,  
Dauerwäsch-  
Artikel.  
**G. Liebermann**  
Geleitstraße 42.

## Reichsbanne

alle die Götter  
Häuser, Krawatten,  
Schals, Kostenträger,  
Strümpfe  
empfiehlt billigt  
Ernst Neumann, Eisenbahn-  
Quartierstraße 28.

## Damentaschen

n. b. Material u.  
Verarbeitung  
leicht preiswert bei  
**Friedrich Pleisch**  
Gartenerstraße  
Steinweg 32

## Gleg. Anzug

für schlanke Figur  
billig zu verkaufen.  
Dr. Steinstr. 15 L.

## Volkspark

Sonabend u. Sonntag, abds. 8 Uhr:  
**SILL**  
mit Gesellschaft  
Die letzte Fahrt, herrl. Volksstück  
Vollständig neues Programm.  
Morgen Sonabend:  
**Jazzband - Tanz**  
nach der Vorstellung.  
1. 839

## Rakete

Vorwissen ist nicht  
das fabelhafte 10854  
**Oktober-Programm**  
Sonabend Ehrenabend für Lu Berg  
der deutschen Pawlowa  
Sonabend und Sonntag  
**4-Uhr-Te**  
unter Mitwirkung der Künstler  
bei freiem Eintritt  
Abends nach dem Konzert Großer Ball

## Internationale Aribten-Loge

Sonabend, den 25. Oktober,  
aus Anlass des 10jährigen Bahaai-  
jubiläums Lu Bergs (Lachz Bahai)  
**Groß-Künstlerfest**  
im Kabarett Rakete 10855  
Anfang 12 Uhr Ende 4 Uhr  
Ohne Karte kein Zutritt

## Volks-Feuerbestattungs-Verein

Halle und Umgegend.  
Der Verein veranstaltet am Sonntag,  
dem 28. Oktober, vorm. 9 1/2 Uhr, eine  
Beschäftigung des Krematoriums  
am dem Begräbnisfriedhof.  
Interessenten sind dazu eingeladen 10841  
Die nächste Mitgliederversammlung  
ist Dienstag, den 28. Oktober, abends  
pünktlich 8 Uhr, im Restaurationsst. des  
„Volksparcs“. Die Tagesordnung wird  
in der Versammlung bekanntgegeben,  
Zutritt zur Versammlung nur mit Mit-  
gliedskarte. Der Vorstand.

## Riesig billige

**Damen-Mäntel**  
nur im  
**Wäsche-u. Kontext.-Vertrieb**  
Halle, Gr. Ulrichstr. 4, I. Etg.  
10853

## Teilzahlung

(kleine Aluminium-Ware  
billige Kochtöpfe und Geschirre,  
Geschirrtisch, Schokolade, Speis-  
schale, Kopfschalen, etc.)  
Politkarte genügt auch nach außenhalb.

## la Mollerei-Butter

1/4-Pfund-  
stück 110 3

**hochfeines  
Kunst-Speisefett Schmalz** 1 Pfd. 75 3

**Feinkes, reines,  
weiches Gocos-Schmalz** 1 Pfd. 75 3

**la Rindfleisch** 1 Pfund 80 3  
Brust (ausgehakt) nur

**la Schweinefleisch** 1 Pfund 120 3  
Ramm (ausgehakt) nur

## Albert Knäusel

10844  
**Prima Rinder-Zungen** 1 Pfund 160 3  
**la Gabeln** 1 Pfd. 100 3 | **la Schweinskopfe** 1 Pfd. 45 3

**Prima Rot-  
Leber, 50%** 1 Pfund 110 3

**la Feinstoff-Süße** 1 Pfund 70 3

Filialen in allen Stadtteilen.

## Bockwürste, Regensburger

**Jauersche, Knoblauchwurst  
Wiener Würstchen**  
10715

**Heinrich Müller**  
Leipziger Str. 54  
Fernruf 3133  
Eingang obere Martinstr.

Man achte genau auf Firma  
Man achte genau auf Firma

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer  
Noch alte Preise

## Ebenso billig

wie mit unserer guten Dauerwäsch-  
„Marke Waschbär“  
sind wir mit allen Artikeln, die wir führen

**Winter-Einsatzhemden** 2,75  
**Winter-Normalhosen** 2,25  
**Sport-Vorhemden** 70 3  
**Ripskragen** 35 3

**Strickbinder** 50 3 **Bügelbinder** 35 3

**Dauerwäsch-Vertrieb**  
Kleiner Berlin 2. 10846 Gelaststraße 17.

## Filzwaren

finden Sie im  
**Schuhhaus Günther**  
Große Ulrichstraße 50  
(gegen C.-T.-Lichtspiele) 10847  
bei großer Auswahl zu billigsten Preisen

## Verein für Kunst u. Kulturpflege

(E. V.) Hehra  
Sonntag, den 26. Oktober,  
nachm. 4 Uhr im „Parrhof“  
**Konzert**  
des Magdeburger Lehrquartetts.  
Vorverkauf bei Metzner-Hehra,  
Heyer-Ahlsdorf, Thauer-Kl.-Mansfeld  
Einheitspreis: 0,75 Mk.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsgruppe Naumburg a. S.  
Sonabend, den 25. Oktober 1934, von  
8 Uhr abends an:  
**Gesellschafts-Abend**  
im Terrassen-Restaurant  
bestehend in  
**Ansprache, Vorträge, Konzert, Ball.**  
Alle Kameraden mit ihren Damen sind eingeladen.

## Konsumverein für Sangerhausen u. Umg.

c. O. m. b. B.  
Sonntag, den 2. Nov. 1934, vorm. 9 Uhr,  
in Sangerhausen im „Reinhold“, „Berkung“  
**Ordentliche Vertreterversammlung**

## Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes, Bericht des  
Aufsichtsrats, Genehmigung der Bilanz  
und Entlastung des Vorstandes.  
2. Beschlussfassung über Vertretung der  
Gründungsmitglieder.  
3. Tagesordnung für die ausgetretenen Auf-  
sichtsratsmitglieder.  
4. Neuwahlentscheidungen.  
5. Anträge der Mitglieder nach § 37 des  
Statuts. Der Aufsichtsrat.  
J. A. Albert Eißner, Vorsitzender.

## Tagesordnung

für die Sitzung des Zweckverbands-  
ausschusses Leuna am Dienstag, dem  
28. Oktober 1934, abends 7 1/2 Uhr, im  
Gasthaus am Dausig:  
1. Sachangelegenheiten.  
2. Grobunterhaltung.  
3. Personalplanung und Beschaffung von  
Baumaterialien.  
4. Friedhofsanordnung.  
5. Einrichtung der Schule in Leuna.  
6. Zentralisierung des Zielbereichs.  
7. Personalangelegenheiten.  
8. Personalangelegenheiten.  
9. Feuerversicherung.  
10. Anträge und Wünsche.  
Leuna-Werke, den 23. Oktober 1934.  
Der Vorsitzende  
des Zweckverbandes Leuna.  
Cornel

## Leistungsfähigste Bezugsquelle

10881 für  
**Puppenwagen und -Betten,  
Selbstfahrer, Kinderwagen,  
Klappwagen, Stubenwagen,  
Kinderstühle und -Tische,  
Kinderbetten, Schutzgitter**  
Zahlungs erleichterungen.  
**Bruno Paris**  
jetzt Brüderstr. 3, 1 Minute v. Markt  
empfehl

Halle und Saalkreis.

Halle, den 24. Oktober 1924.

Parteinachrichten.

SPD. Unterbezirk I, Halle-Saalkreis.

Am Sonntag, dem 26. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet in 8 A. in einer

Gemeindevertreterkonferenz für den nördlichen Saalkreis

statt. Die Tagesordnung lautet:

- 1. Sozialdemokratische Arbeit in der Gemeinde. Referent: Genosse Robert Müller.
2. Die Deutsche Reichsregierung (Vortrag mit Lichtbildern). Referent: Genosse Albert Müller.

an dieser Konferenz müssen alle in den Gemeinden des nördlichen Saalkreises als Amts- und Gemeindevorsteher, Gemeindevorsteher und -räte teilnehmend teilnehmen.

Der Vorstand.

Die hallische Presse zum Gemeindearbeitersstreik.

Es ist nicht uninteressant, die Haltung der hallischen Bürgerpresse zum Streik der Gemeindearbeiter zu verfolgen. Man kann es den Wägern an, daß es ihnen außerordentlich schwer fällt, die große Frage über das Widerstandsvermögen des allgemeinen Streiks zu verbergen. Ihre mit den Tatsachen in Widerspruch stehenden Berichte sind ganz dazu angelegt - und sollen schließlich auch diesem Zweck dienen - den hiesigen Arbeiter den Eristenstempel unmöglich zu machen. Gestern brachten sämtliche hiesigen Blätter eine Zuschrift des Magistrats, in der der Versuch unternommen wird, die Schuld am Ausbruch des Streiks lediglich der Organisation der Arbeiter zuzuschreiben. Es wird darin weiter behauptet, der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband habe sich seinerseits das Widerstandsvermögen gelassen, einen Streik zu vermeiden, und man überläßt das Urteil darüber der Öffentlichkeit, ob ein Wochenlohn von 32,40 M. für den verheirateten gelernten Arbeiter mit einem Kinde und von 28,08 M. für den angelernten Arbeiter, von 26,46 M. für den ungelerten Arbeiter Anlaß zu einem Widerstandsstreik bieten könnte. Demgegenüber sei noch einmal ausdrücklich festgestellt, daß in der am Montag festgestellten Stabverordnetenversammlung der Redner der Sozialdemokratie an Hand einwandfreier Zahlenmaterials darlegte, daß von etwa 1800 hiesigen Arbeitern etwa tausend einen Wochenlohn von unter 30 M. hätten. Diese Zahlen sind unerschütterlich, denn sie wurden weder von irgendeinem Redner der bürgerlichen Seite noch vom Magistratsrat als bestritten. Es ist deshalb ein ziemlich gewagtes Unterfangen, wenn die Behörden mit solchen Operationen, die eine direkte Verleumdung (um kein stärkeres Wort zu gebrauchen) der Öffentlichkeit beabsichtigen. Nur um für ihr Vorhaben, die Presse weiter auf diesem Dungeureis zu halten, einen Grund zu finden.

In erzählreicher Schamodier schreibt die von Stinnes ausgehaltene 'Allgemeine Zeitung' von einem 'auswärtigen Streik' und behauptet, daß nur 800 Arbeiter in den Ausland getreten seien. Mit welcher leuchtenden Verstandesklarheit gerade dies Kapitalistenblatt wirtschaftlichen Kampfen unterer Zeit gegenübersteht, das zeigt sich hier wieder mit aller Deutlichkeit. Im Stadtbot streifte nach der 'A. S.' nur der Betriebsrat. Der Streik bei der Gartenverwallung geniere nicht, insbesondere, amol in der jetzigen Jahreszeit ist es ganz gleichgültig, ob eine Baute gemacht werde oder nicht. Dieser Streik wird dann aufgeschoben, in welchen Betrieben gestreikt wird und in welchen Baute, Lechner und sonstige Mitarbeiter der Arbeiter um ihr Dasein ringenden hiesigen Arbeiterchaft in den Mäulen gefallen sind. Der Streik der Eisenbahnarbeiter schaute für die Bürgerchaft keinerlei Bedeutung. Die Streikenden blieben einfach einmal ein paar Tage länger kahnig als sonst.

Wie uns von der Streikleitung mitgeteilt wird, treffen diese

Arbeiter nach in seiner Weise an dem, jetzt nach dem allgemeinen Abbau beschäftigt die Stadt, nicht einsehlich aller Reimachefrauen in den Schulen und den hiesigen Bureau und der unthätigen Arbeiter insgesamt nur 1617. Von diesen sind zum Streik aufgerufen nur 800 Arbeiter. Der Streikparole gefolgt sind insgesamt 604 Arbeiter. Falls keine Einigung erzielt wird, dürften voraussichtlich heute drei weitere Betriebe in den Kampf mit hineingezogen werden. Ganz so schlecht, wie es die Kapitalistenpresse glauben machen möchte, liegt also die gerechte Sache der hiesigen hiesigen Arbeiterchaft nicht.

Am liebsten ist, wie nicht anders zu erwarten, natürlich wieder die Faltung des Kommunistschäfts. Obwohl dem 'Hoffenstempel' ein einwandfreier und ausführlicher Bericht über die Situation des Kampfes und seine Vorgeschichte zur Verfügung gestellt worden ist, hallen es die Reize in der Reichswehrfrage auch in dieser Situation für erforderlich, einen Teil in die Bewegung zu treiben. Dem 'Hoffenstempel' wird der Streik nicht mit der nötigen Ehrlichkeit geführt. Der Arbeitgeberverband könne nur deshalb so hoch und provozierend auftreten, weil der Gemeinde- und Stabtarbeiterverband nicht alle Kräfte eingesetzt habe, die ihm zur Verfügung stehen. Statt sich darüber zu wundern, daß die Bürger noch immer Wasser haben, daß das Gas- und Elektrizitätswerk auch heute noch in Betrieb gehalten wird, sollte man lieber nach den Ursachen dieser auffälligen Erscheinung forschen. Das unterläßt man aber gänzlich, weil man damit die eigene Schuld absuchen möchte. Gerade im Elektrizitätswerk, im Gas- und im Wasserwerk waren einst die lautesten Schreier der SPD. Wo sie heute leben, wissen die Götter von der Reichswehrfrage sehr wohl. Auch die Angriffe auf das Gewerkschaftsamt sind völlig deplatziert. Es lag zunächst noch keinerlei Verantwortung für das Eingreifen des hiesigen Gewerkschaftsamt, da die Technische Notstelle bisher offiziell noch nicht eingesetzt worden ist. Die Andeutung der 'Zeno' läßt vielmehr die Ansicht verbreiten, daß weder von der Regierung noch vom Magistrat eine Unterstützung zum Einlass an die Technische Notstelle ergangen sei. Wenn alle in den einzelnen Betrieben Streikbrecher an die Stelle der kämpfenden getreten sind, so wird es Aufgabe sein, an Ort und Stelle genau zu untersuchen, welcher Art diese Leute sind. Auch die Bemühungen des Kommunistschäfts, den Gemeindearbeitersamt mit dem Dames-Plan zur Verbindung zu bringen, sind notwendig. Sie offenbaren damit nur die vollkommene Hilflosigkeit der kommunistischen Agitationspolitik.

Novembermiete unverändert.

8 Prozent Friedensmiete wie im Oktober.

Der Minister für Volkswirtschaft gibt bekannt, daß die Miete für den Monat November wiederum auf 86 Prozent der reinen Friedensmiete festgesetzt ist. Die Miete bleibt demnach dieselbe wie im Oktober. Die Miete bleibt demnach dieselbe wie im Oktober. Die Miete bleibt demnach dieselbe wie im Oktober.

Der Höhepunkt überschritten?

Die hallischen Wirtschaftsskizzen unverändert.

Die hallischen Anzeigernummer vom 22. Oktober betragen laut Verrechnung des Zeitungsvertrages auf Grundlage der fünfjährigen Normalformate, bezogen auf 1913/14 = 100. Gesamtindex, d. i. Lebenshaltung einisch, Beseitigung, 111,3 Milliarden (Veränderung gegenüber der Vorwoche -0,2 Prozent); Lebenshaltung ohne Beseitigung, d. h. Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung 1071 Milliarden (-0,1 Prozent).

Am einzelnen lautet der Index für Ernährung 1215,9 Milliarden (-0,1 Prozent), Heizung und Beleuchtung 1020,1 Milliarden (unverändert), Wohnung 820 Millionen (unverändert), Beseitigung 1894,6 Milliarden (-1,1 Prozent).

Demnach hätte die Preissteigerung, die in den letzten Wochen einen getragenen bedrohlichen Charakter angenommen hatte, schein-

bar ihren Höhepunkt erreicht. Daß der Stillstand der Preissteigerungen tatsächlich nur scheinbar ist, lehren die Werte, die für die wichtigsten Lebensmittel festgestellt werden. So verlangte man gestern auf dem Wochenmarkt für ein Ei bereits 30 Pf., Butter und Schmalz stiegen ebenfalls im Preise. Von einer wirklichen Abwärtswendung der Lektüre kann also zunächst noch keine Rede sein.

Die Selbstmordepidemie in der Saarpolizei.

Wir haben wiederholt auf die dringende Notlage der Saarpolizeibeamten hingewiesen und Wünsche geäußert. Unter einem großen Teil der Saarpolizeibeamten in Halle herrscht verheerende Stimmung. Der größte Teil lebt in bitterer wirtschaftlicher Notlage. Das geringe Gehalt ist verbraucht, noch ehe der nächsten Gehaltszahlung und kumulierte Rückstände es ausgegahlt erhält. Vor einigen Tagen mußte ein hiesiger Saarpolizeibeamter mit mittelbigen Disziplinarmaßnahmen bestraft werden, seinem Leben zu riskieren. Er wurde wegen eines Selbstmordversuchs (Sprüchens mit der Dienstinhalte) gemacht. Wir erheben daher noch einmal mahnen unsere Stimme, denn es ist unabweisbar, daß es bei Verurteilen nicht zu bleiben, sondern früher oder später wird das unglückliche Beispiel erlöschender Nachkommen finden, auch hier in Halle.

Die Notlage der Saarpolizeibeamten hat tatsächlich bereits zu einer Selbstmordepidemie geführt. In allen Fällen handelt es sich um Beamte von erprobter Gewissenhaftigkeit, denen die drückende wirtschaftliche Not die Schritte in die Hand gedrückt hat. Selbst die Hochwürden der Polizeibeamten können an dieser Laune nicht mehr vorbeigehen, denn die ungeliebten Rechtsverhältnisse, Kauterzierung, Kauterzverpflichtung, die Sorgen des Alltags, die dienstlichen Anfeindungen und die völlige Hoffnungslosigkeit, einmal ruhig aufzutreten zu können, machen der Beamtenchaft das Leben zur Hölle. So hat, um nur einige Beispiele zu nennen, vor einigen Wochen der Saarpolizeibeamter Keller seinem Leben ein Ende gemacht. Sein Testament ist bei den erkrankten Beamten der Unklarheit der gegenwärtigen Zustände bei der Saarpolizei, er schreibt:

'Die wirtschaftliche Lage hat mich bedrückt, auch in meinem Leben zu scheitern; seit Monaten kämpfe ich schon, hoffe aber noch einmal, aus der wirtschaftlichen Notlage herauszukommen. ... Hoffentlich trifft die Angst auf ich sehr als Empfängerberechtigte meiner Erbschaftssteuer in Höhe von 500 M., ein, die Sie bitte loszudenken vertragen. (Nicht genaues Verzeichnis der kleinen und kleinen Schulden.) Nach dieser 417,50 M. bleibt noch ein Rest von rund 80 M. ... Sollte die Polizei die Verdingungsstellen zahlen, so ist das überflüssige Geld an die Interzessionskasse der Beamten zu überweisen. ... Keinen Menschen sollte ich betrogen. Bis jetzt reisen meine Verdingungsstellen, in einem Monat nicht mehr! Es war die höchste Zeit.'

Es ist unerböt, daß dieser Charakter unter solchen traurigen Verhältnissen zugrunde gehen mußte! Keller war aber nicht bei einseitig: allein in Berlin sind im November drei Selbstmordfälle zu verzeichnen, nämlich die Selbstmordbeamten Sommer (Trepfen), Werner (Berlin-Weißing) und Witzke (Berlin-Stettin). Die beiden ersten aerkrankten sich durch Schuld an der Dienstpflicht den Schaden, Witzke öffnete den Gasofen. Das sind doch keine Einzelfälle mehr, sondern das sind bereits die Anzeichen eines ernstlichen allgemeinen Drucks, unter dem die Polizeibeamtenchaft zu leben gezwungen ist! Und weiter: Am vergangenen Sonntag wurde in Kiel aus der Wohnung des Polizeioberwachmeisters Lorenz starker Gasqualer wahrgenommen. Man öffnete gänzlich und fand den Beamten mit einem Schuß in den Kopf. Wie aus den hinterlassenen Schriftstücken hervorzugehen, hat Lorenz die Tat in Zusammenhang mit seiner schweren wirtschaftlichen Lage über schwere wirtschaftliche Sorgen verknüpft. Ferner erkrankte sich der Oberwachmeister Werner in Berlin-Weißing wegen der wirtschaftlichen Lage. Er hinterließ Frau und fünf kleine Kinder in entsetzlicher Not. Wir können diese Notwendigkeit bezeugen. Wir unterlassen das, denn bereits vorstehende Fälle sprechen eine entsetzliche



schafft die Ausschaltung des Zwischenhandels durch Großverkauf und eigene Fabrikation — es bringt eine ständige Verbilligung und Veredelung aller Kleidungsstücke

Herren-Kleidung

Was wir bringen:

Knaben- und Mädchen-Kleidung

Table listing clothing items and prices: wkw-Herren-Sakko-Anzüge (27,00), wkw-Herren-Winter-Ulster (32,00), wkw-Kittel-Anzüge (8,75), wkw-Ulster und Raglan (16,50), wkw-Herren-Sakko-Anzüge (47,00), wkw-Herren-Winter-Ulster (59,00), wkw-Kittel-Anzüge (18,00), wkw-Schweden-Mäntel (21,75), wkw-Herren-Sakko-Anzüge (56,00), wkw-Herren-Winter-Paletots (47,00), wkw-Kittel-Anzüge (19,00), Matrosenkleid. f. Mädchen (12,50), wkw-Rock und Westen (47,00), wkw-Herren-Lodenmäntel (27,00), wkw-Kittel-Anzüge (12,00), Mädchen-Faltenrock (6,00), wkw-Smoking- und Abend-Anzüge (85,00), wkw-Herren-Gummimäntel (19,50), wkw-Matrosen-Paletots (18,00), Original Kieler Mütze (4,25)

Damen-Wäsche — Damen-Strümpfe — Herren-Wäsche — Herren-Artikel in reicher Auswahl und größter Preiswürdigkeit. Alle gekauften Gegenstände reservieren wir bei 1/3 Anzahlung 8 Wochen



Unsere Spezial-Abteilung für Berufskleidung bringt für alle Berufe sehr preiswerte Angebote.

In unserer umfangreichen Sport-Abteilung findet der Sportsmann alles, was er braucht.





# Unser Angebot bringt wieder den Beweis unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit!

**Herren-Stiefel**  
 Rindbox ..... 17,75 10,75 **8,50**  
 Rindbox Doppelsehle ..... **14,50**  
**Damen-Stiefel**  
 Chike Form ..... 9,75 **7,95**

**Damen-Halbschuhe**  
 Spange ..... 8,50 **5,50**  
 Rindbox Riemen ..... **8,95**  
 Echt Boxcalf ..... **9,75**  
 Schiebesechnalle ..... **8,75**

**Winter-Waren**  
 in großer Auswahl!  
 Damen-Pantoffel im Kamelhaar 39-42 **1,35**  
 Filzpantoffel mit Filzsohle ..... **1,15**

Unsere bekannten  
**Arbeits-Schuhe .. 7<sup>00</sup>**  
**Schaft-Stiefel ... 16<sup>00</sup>**

## Schuhhaus Wiebach, nur Kl. Ulrichstr. 11-12.

# Hausfrauen backt nur mit **Sinner** Backpulver

Unüber-treffliche Qualität.

### Sie wissen doch Winterbedarf

wo Sie am besten Ihren Strickwolle, Strümpfe, Sportwesten, Wäsche, bedient Sie fachkundig, reell und sehr günstig mit nur guten Qualitäten, hat für den Preis, den Sie anlagen wollen, genau das, was Sie sich gedacht und gewünscht haben.

**Max Schächter, Eisleben**  
 Marktberg 3-4 :: Fernruf 631  
 Großhandlung: Nordhausen, Fernruf 1291

**Einsatz-Hemden**  
 Stück 1,95 Mark  
**Futterhosen**  
 dicker Qualität  
 Stück 2,65 Mk.  
**Wäsche- u. Wollwarenlager**  
 Gr. Ulrichstr. 25

**Nähmaschine**  
 auf Wunsch 5161  
 Teilschulung  
**Karl Möller, Schmeitzstr. 1.**

**la Eiche**  
 trocken 8 mm auftr.  
**Carl Schumann**  
 Solichblum  
 Gr. Steinstraße 30  
 Telefon Nr. 6474.

**Unsere Lösung heißt: Außerst niedrige Preise und gute Waren!**

Großer Posten Damenkleider in Wolle u. Cheviot 12,00 8,00 **7,00**  
 Großer Posten prima Blusen in allen Weiten . . . 3,45 2,95 **2,00**  
 Großer Posten Kleider Röcke in allen Weiten . . . 3,75 **2,75**  
 Prinz-Unterröcke pa. Stickerei 2,90 **3,95**  
 Warme wollene Unterröcke 3,75 **2,50**  
 Mollige Schlafdecken in vielen 2,25 **1,95**  
 reiz. Jumper- u. Wirtschaftsschürz. 2,95 **1,85**  
 Prima Bettbezüge mit Kissen 9,50 **8,95**  
 Eleg. Knitwesten reine Wolle 9,50 **7,50**  
 Gr. Posten Herren-Anzüge, Hosen 4,75  
 Strickwesten allerbilligst am Lager  
**L. Trabert, Halle a. S.**  
 Kleine Ulrichstrasse 5

**Irrigatore Spül-Apparate Bett-Unterlagen Summschläuche**  
 von 40 Pfg. an  
**Gummi-Windelhosen**  
 von 1,- Mark an  
**Verbandwatte**  
 sowie sämtliche Bedarfsartikel für Wöchnerinnen in großer Auswahl billigst.  
**Baby-Wagen**  
 zum Wiegen auch teilweise!

**Geschäfts-Verlegung**  
 Unsere Geschäfts- und Verkaufsräume haben wir von Steinweg 20 nach **Landwehrstraße 3 I. Etage!**  
 — Nähe Reichsplatz — verlegt. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unter reichhaltiges Lager in **Wäsche aller Art** Wollwaren — Trikotasen Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion und verweisen auf unsere **günst. Zahlungsbedingungen**  
**Heine & Eder**  
 Textilarware  
 Landwehrstraße 3, I. Etage.

**Das Bücherbrett**  
 füllen heißt gerüstet sein!  
 Parteigenossen! Gegen monatlich **6 bis 10 Mark** erhalten Sie durch die **Volksblatt-Buchhandlung** eine ganze Bibliothek, das Rüstzeug des Sozialismus!

**Inserate**  
 in der **Volksblatt**  
 wird gratis

Bitte schicken Sie den Text Ihrer **Anzeige**  
 bis 9 Uhr vormittags des betr. Tages ein, damit wir selbige wunschgemäß und **wirkungsvoll** gestalten können.

**Hugo Nehab**  
 3 große Ulrichstraße 3  
 Marktähne.  
 Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Sie müssen nicht**  
 1/4 Pfund Bohnenkaffee, sondern 1/2 Pfund Prinzess-Bohnenkaffee bei Herrn Kaufmann verlangen. Prinzess-Bohnenkaffee wird stets nur in 1/2 oder 1/4 Pfund-Einheiten verpackt und mit beidseitig klammer angehängten, verkauft  
**Braun & Wiegand, Halle.**

Wie bisher so auch weiter bleibt mein seit 15 Jahren bestehender Grundsatz:  
**Gute Ware - billige Preise!**  
 Ich bringe heute und folgende Tage:  
**Schulstiefel** kräftig, 97/85 ..... **5 95**  
**Schnür- u. Spangenschuh** 86/41 ..... **5 95**  
**Arbeitsstiefel** 40/46 7,90 ..... **8 95**  
**Herrn-Rindboxstiefel** ganz enorm billig ..... **7 95**  
**Damen-Boxcalfstiefel** 36/41 ..... **8 95**  
**Lang- u. Halbstiefel** sehr billig

**Schuhhaus Roland**  
 nur Steinweg 19  
 (gegenüber Jakobstraße)  
 Achten Sie auf Firma Roland!

**Darum inserieren!**

**Achtung! Billige Fleischwerte!**  
 Prima Rindfleisch zum Kochen . . . 1,-  
 " Schweinefleisch . . . 1,20  
 " Hammelfleisch . . . 1,40  
 ff. Wurstwaren . . . 1,-  
**Ed. Hebler, Kl. Klausstraße 2.**

**"VOLKSBLATT"**  
**Die Verordnung über die Arbeitszeit**  
 mit Erläuterungen.  
 Im Auftrage des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegeben von Th. Veitart.  
 Preis 30 Wfg. Preis 30 Wfg.  
**BUCHHANDLUNG**

**Ihre Kundschaft**  
 die, reell bedient, Ihnen stets treu bleibt und auf die Sie bauen können wenn Sie sich für Ihre Kundenwerbung des „Volksblatt“ bedienen, sind die : :  
**werttätigen Stände!**

**Unsere Leser**  
 werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur die Inserenten unserer Zeitung zu berücksichtigen!

**Emaile**  
 Aluminium - Glas Porzellan - Steingut  
**Erstklassige Fabrikate**  
 Billige Preise  
**Louis Böker**  
 Leipziger Strasse 7

**Druckaufträge**  
 jedes Amt übernimmt und liefert schnell und sauber  
**Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei**

**Amliche Bek. Nachrichten**  
**Halle**  
 Tagesordnung für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem 27. Oktober nachmittags 4 Uhr:  
 Definitive Sitzung.  
 1. Die in der Sitzung am 20. Oktober nicht erledigten Punkte 12 bis 20, 22 und 23. — 2. bis 1. Sonntag.  
 Halle a. S., den 22. Oktober 1924.  
**Der Stadtverordnetenvorsteher.**  
 10843

**Tabak-Waren**  
 hält vorräthig und liefert in allen Qualitäten billig!  
**Zigarrenhandlung**  
**W. Christange, Eisleben**  
 Grabenstraße 50

**Heibra**  
 Alle diejenigen Haushaltungsvorstände, welche ihre Wohnungskette zur Verleihenstandsannahme noch nicht abgegeben haben, werden etlich, selbige umgehend auf dem Gemeindevorstand abzugeben, unterensfalls Beifügung erfolgt.  
 1670  
 Heibra, den 22. Oktober 1924.  
 Der Gemeindevorsteher.

**Wichtige Mitteilung**  
 Jeder Leser unserer Zeitung erhält für nur 20 Wfg. wöchentlich die illustrierte Zeitschrift „Welt und Wissen“. Diese genussvollles und höchst lehrreich interessante Zeitschrift bringt  
**die Wissenschaft der ganzen Welt in Wort und Bild.**  
 Dabei stellt sich 12 bis 20 Tafeln aus allen Wissensgebieten, zum Beispiel: „Was ist ein Vögel der Welt?“ „Die Aufzucht der Fische.“ „Die Entwicklung der Pflanzen.“ „Was fällt man betreten?“ „Das Ende der Menschheit.“ „Die größte Katastrophe.“ „Im Jahre 2000.“ „Die Welt mit fünf Millionen.“ „Voyage und Abenteuer.“ „Der Weg zur Erlösung.“ „24 Stunden eines Lebens.“ „Die Wälder der Welt.“ „Der legendäre Baum“ u. s. w.

für die Leser des „**Volksblatt**“  
 Außerdem erhält jeder Besteller von „Welt und Wissen“  
**eine Hausbibliothek gratis!**  
 Alle drei Monate erscheint ein Band. In Vorbereitung sind:  
**Liebe und die Naturerföhrer** | **Der moderne Oskalismus**  
**Die Wunderwelt des Mittelalters** | **Handschreiben u. Charakterbildung**  
 Die betreffenden Zeitschriften bitte anzufordern, unterbreiten, in Briefmarken an unsere Buchhandlung einlösen oder dem Zeitungsbetrag mitgeben.

**Bestellschein!**  
 An die Volksblatt-Buchhandlung, Halle a. S. Gr. Ulrichstraße 27.  
 Ich bestelle hiermit die illustrierte Zeitschrift „Welt und Wissen“ wöchentlich 1 Heft für 20 Pfennig, die Abschaffung von mir erfolgt;  
 Name: .....  
 Ort: .....  
 Straße u. Nr.: .....





